

Donnerstag,

Neo. 136.

29. November 1860.

### Ämliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Der Weg über den Vogelhof nach Wustenrieth mußte wegen der Eisenbahn-Arbeiten für den Rest dieses Jahres abgesperrt werden.

Am 27. November 1860.

Stadtschultheißenamt.

R o h n.

G m ü n d.

#### Anzeige von einem verübten Raub.

Am Sonntag den 11. d. M., Nachmittags, wurde Josepha Klobhücher von Waldstetten nach ihrer Angabe in dem Walde zwischen Reihlangen und Waldstetten von einem ihr unbekanntem Manne ihres Geldes mit etwas über 30 fr., in Sechsern zc. bestehend, beraubt.

Nach ihrer Beschreibung war der Thäter ein Mann von mittlerer Statur, ziemlich stark, mit bräunen schlichten Haaren, rothem, vollem Gesicht, mittelmäßig großer Nase, desgleichen Mund und ohne Bart.

Als Kleidung soll er eine schwarze runde Pelzkappe, 1 blaues Fuhrmannshemd, 1 großen, wollenen Shawl von schwarz, roth und grüner Farbe, den er doppelt um den Hals geschlungen hatte, und lange hohe Stiefel getragen haben.

An seiner rechten Hand will die Beraubte einen Ring von Semilor bemerkt haben. Seinen Weg soll er in der Richtung von Rechberg her auf der Straße gegen Straßdorf genommen haben.

Man ersucht nun Jedermann, insbesondere aber die obrigkeitlichen Behörden zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher einzuliefern, sowie die etwa gegen ihn erhobenen Verdachts-Anzeigen unverweilt hierher mitzuthellen.

Den 23. Nov. 1860.

K. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

G m ü n d.

#### Steckbrief.

Christian Huber, Tagelöhner von Bartholomä, hat sich der Entwendung von 35 fl. 16 fr., be-

stehend in preussischen Thalern, 1 Kronenthaler, ganzen und halben Einguldenstücken, 1 Eingulden und zehn-Kreuzerstück, 1 Fünfunddreißig Kreuzerstück und kleinere Münze, dringend verdächtig gemacht.

Er begab sich am Montag den 12. d. M. ins Wirthshaus zum Adler in Essingen, woselbst er den größeren Theil des Geldes verprast haben soll, und seit dieser Zeit hat er sich flüchtig gemacht.

Man ersucht nun sämtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf zc. Huber zu fahnden und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt hierher eintiefen zu lassen.

Huber ist 53 Jahre alt, etwa 5 1/2' groß, gut gewachsen, starker Postur, hat blonde schlichte Haare mit weißen vermischt, ein röthliches volles Gesicht, große Nase und Mund, spitziges Kinn, ohne Bart, gerade Beine.

Bekleidet war er mit einem blautuchenen Wamms, sommerzugerener grauer Weste, desgleichen Beinkleider, altem schwarzem Filzhut, schwarzem baumwollenem Halstuch und zerlumpten Bundschuhen. Auch soll er einen ihm nicht gehörenden grautuchenen abgetragenen Mantel von Hause mitgenommen haben.

Als besondere Kennzeichen werden angegeben, daß sein Körper mit vielen Narben von Schlägen, Schrepfköpfen und dergl. bedeckt sein soll.

Den 23. Nov. 1860.

K. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

G m ü n d.

#### Brodt-Taxe

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 25 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. „ 23 fr.  
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen  
5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Stmri-Kernen 2 fl. 16 fr.

Am 28. November 1860.

Stadtschultheißenamt.  
R o h n.

#### Feuerwehr!

Da die Listen der Feuerwehrtheilungen geschlossen und die betreffenden Hauptleute gewählt sind, haben

Sonntag den 2. Dezember präcis Mittags 12 1/2 Uhr auf gegebenes Signal sämtliche Mitglieder mit Ausrüstung und Auszeichnung versehen, zur Zuteilung bei ihren betreffenden Maschinen und Geräthschaften, vor dem Spitalgebäude zu scheinen.

Auf s. 16 der Statuten wird aufmerksam gemacht.

Das Commando der Feuerwehr.  
R ö h n.

G s a c h.

Oberamts Gaiddorf.

Nachdem die Arbeiten an der hiesigen Kirche die Genehmigung des Stiftungsraths nicht erhalten haben und solche erst im nächsten Frühjahr ausgeführt werden, so wird die Abstreichs-Verhandlung nachstehender Arbeiten am

Montag den 3. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, und zwar:

Maurer- und Steinhauer,  
Gypfer,  
Schreiner,  
Glaser,  
Flaschner, Ankreiarbeit.

Auch werden die Bilder am Hochaltar restaurirt, wozu die Künstler und Arbeits-Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Nov. 1860.

Stiftungsraih,  
Im Namen desselben:  
Schultheiß Schwarz.

#### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

#### Dankfagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, während der langen Krankheit unseres leider zu früh dahingeshiedenen, geliebten, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, sowie für die so zahlreiche Begleitung seiner irdischen Hülle zu seiner Ruhesätte, insbesondere den werthen Herrn Lehrern; und für deren erhebenden Gesang am Grabe, sagen den herzlichsten Dank die tieftrauernden Eltern:

Joseph u. Theresia Schuster  
mit ihren 3 Töchtern.

G m ü n d.

#### Dankfagung.



Für die liebevolle Theilnahme und Beweise inniger Liebe während der so kurzen Krankheit und dem so schnellen Hinscheiden unsrer lieben unvergeßlichen Tochter Pauline, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhesätte, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Die tieftrauernden Eltern

Dominikus und Theresia  
Kränzle  
und Geschwister  
Theresia und Dominikus.

G m ü n d.

Ich verpachte meine Wiese unter dem Buch, 2 1/2 Morgen, sie kann auch auf Ziel verkauft werden und kann täglich ein Kauf oder Pacht abgeschlossen werden. Frau Josephine Grimlinger in der Ledergasse nächst dem Waisenhaus.



G m ü n d.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich mich hier als **Messerschmid** etablirt habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten; hauptsächlich erlaube ich mir anzuzeigen, daß bei mir täglich geschliffen wird, insbesondere bin ich gut eingerichtet zum Rasirmesserschleifen und empfehle mich daher in diesem Fache bestens.

Solide und billige Bedienung zusichernd, sehe ich gefälligen Aufträgen entgegen.

**Gottlieb Kurz, Messerschmid**  
in der Bocksgasse,  
frühere Wohnung des Hrn. Dinsler, Zeugschmid.

G m ü n d.

Die **G. Schmid'sche** Buchhandlung empfiehlt sich zur schnellsten und pünktlichsten Besorgung aller in öffentlichen Blättern zu **Weihnachts-Geschenken** angezeigten und empfohlenen neuen und alten Büchern, Kunstsachen und Musikalien, und bittet um freundlichst und rechtzeitige Bestellung.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme und **billigsten Fabrikpreisen**

**Dentifrice universel.** Ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung der Zahnschmerzen.

**Eau de Labarraque.** Um Flecken von Früchten oder Wein aus Wäsche oder andern weißen Stoffen zu entfernen.

**Essence magique de Morrel.** Das sicherste Mittel, Flecken von Fett und dergleichen aus jedem Stoffe zu entfernen.

**Fliegenwasser.** Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend Mittel gegen Hühneraugen, um dieselbe schmerzlos zu beseitigen.

**Aecht persisches Insektenpulver.** Ein sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen etc.

**Rheinische Maitrankessenz.**

**Wiener Putzpulver,** um Metallen jeder Art schnell einen schönen Glanz zu geben.

**Poudre Févre** zur leichten Bereitung von Selterwasser.

**Huile antique.** Ein angenehmes wohlriechendes Haaröl.

**Aechtes Klettenwurzelöl.** Als vorzügliches Mittel den Haarwuchs zu befördern, und das Ausfallen der Haare zu verhindern.

**Englische Fleckseife.** Zur leichten Entfernung der Flecken von allen Stoffen.

**Aromatische Kräuterseife.** Als feinste und beste Toiletteseife hinreichend bekannt.

**Feinste aromatische Mandelseife.**

**Regnard's Otondine.** Zahnseife oder Zahnpasta.

**Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst bekannt.

**Savonde Tiz.** (Reismehlseife) eine wahre Schönheitsseife.

**Concentrirte Gallenseife,** zur völligen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz.

**Erdnussölseife,** ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel.

**Praktisches Rasierpulver** die vorzüglichste Seife für Selbstrastrende.

**Feinstes vegetabilisches Bartwachs** in blond, braun u. schwarz.

**Fluide impériale,** das vorzüglichste Mittel die Haare in 20 Minuten braun oder schwarz zu färben.

**Praktischer Zahnkitt** Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne.

**Dresdener Fliegenpulver,** das zweckmäßigste und unschädlichste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten.

**Comprimirte Rosenpomade.** Ausgezeichnet für den Haarwuchs.

**Polir- und Schärfepulver,** für alle schneidende Instrumente, besonders für Rasirmesser.

**Neuer Kitt für Glas, Porzellan etc.**

**Unauslöschliche Zeichnentinte,** zum Zeichnen auf Leinen, Seide und Baumwollensstoffe.

Bei sämtlichen Gegenständen befinden sich Gebrauchsanweisungen.

**Commiss. Rudolph.**

G m ü n d.

**Weihnachts-Geschenke.**

Preis-Medaillen  
I. Classe  
v. Würtemberg,  
Preußen, Bayern  
Sachsen, Hessen.

**Messer-Waaren**  
von  
**Gebr. Dittmar**  
in Heilbronn.

Preis-Medaillen  
I. Classe  
von Oesterreich,  
Frankr., Belgien,  
England, Amerika.

**Taschen- und Federmesser, Stahlmesser, Cigarrenmesser, Jagd- und Reismesser, Patent Rasirmesser, Patent Streichriemen** nebst pâte minérale zum Schärfen der Rasirmesser, **Tafel- und Transchir-Bestecke, Dessertmesser, Schinkenmesser, Kinderbesteck, Nudel- und Küchenmesser, Streichhähle** zum Schärfen der Tischmesser (ein unentbehrliches Hausgeräth), **Mußknacker, Bropfszieher, alle Sorten Scheeren** (Leinwand-, Tuch-, Leder- und Papier-scheeren, Stickscheerchen, Vort- oder Zuschneidscheeren, Nagelscheeren, Licht und Lampenscheeren etc.), **Trennmesser, Nagelzangen und Feilen, Hühneraugenmesser, Schlüsselhaken, und Ringe etc.**, ferner die neuesten praktischen **Garten-Instrumente**, als Garten- und Deulirmesser, Pfropf- oder Veredlungsmesser, Gartenscheeren und Sägen; alsdann **Weghähle und Messer für Fleischer, Schuhmacher etc.** empfehle ich zur gest. Abnahme

**Andreas Köhler.**

Der Königl. bayer. privilegirte  
**Hoffmann'sch**

**Zahn-Balsam,**

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei **Ignaz Deibele in Gmünd.**

**Zeugniss:**

Unter den vielen Aitesten, welche die Heilkräfte des Hoffmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahn-Schmerzen (Folge cariöser Verderbnisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten und andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmalers **Jos. Hoffmann** dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

**München, 2. Okt. 1855.**

**Dr. v. Weissbrod,**  
Ober-Medicinal-Rath und  
Universitäts-Professor.

G m ü n d.

An die Herrn Bierbrauer!  
Malztreter sucht zu kaufen;  
wer? sagt die Redaction.

G m ü n d.

**Empfehlung**

von wollenem Strickgarn in frischer Sendung; wie auch ganz feine Kinder-Schleierhäubchen, wollene und baumwollene Kindersittel und Winterhandschuhe; auch noch eine Parthie Hauben und Capuzen zu bedeutend herabgesetztem Preis.

**Chr. Wunderlich,**  
Bortenmacher.

G m ü n d.

**Haus zu verkaufen.**

Ein zweistöck. gut gebautes Wohnhaus, alle Bequemlichkeiten enthaltend, sammt Steuer unter gleichem Dach, mit Stallung für 4 Stück Rindvieh, einem sehr geräumigen gefunden Weinkeller unter dem Hause, nebst einem Gärtchen und Hofraum, ist wegen Familienverhältnissen dem Verkaufe ausgesetzt. Liebhaber hiezu können das Nähere erfahren bei

**Commiss. Rudolph.**

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Ein Krautland unterhalb dem Kfm. Mayer'schen Garten, hat im Auftrag zu verkaufen

**Commiss. Rudolph.**

G m ü n d.

**Feiler Acker.**

2 Mrg. 5 Rh. Acker auf dem Straßdorferberg, in der Nähe der Kapelle, hat im Auftrag zu verkaufen

**Commiss. Rudolph.**



**G m ü n d. Gefuch.**  
Es wird ein hübsches, gut erhaltenes Wiegenspferd zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

**G m ü n d. Gefuch.**  
In ein hiesiges Silberwaaren-Geschäft werden sogleich einige solide Arbeiter gesucht; ebenso finden 1—2 Schleifer Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion.

**G m ü n d. Zu verkaufen.**  
Eine neumelke Kuh sammt Hummelfalb (Woacht) hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Eßlinge n.**  
Zugharmonika's in allen Größen, 3saitige Zithern, Guittarren, Violinen, Cello's, Flöten, Drehorgeln und ältere Klaviere in größter Auswahl billigt bei Instrumentenmacher Bonzelius.

**G m ü n d. Gras- u. Baumgut-Verkauf**  
Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 30. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

im öffentlichen Aufsteich auf der Rathschreiberei dahier:  
3 Mrg. 1,9 Rth. Gras- und Baumgut am Strasdorfer Berg zwischen der alten und neuen Straße und der Strasdorfer Markungsgrenze und

1 1/2 Mrg. 3,8 Rth. Acker und Wiese mit Bäumen, ebenda- selbst, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
Felix Schwarzkopf, Käufer.

**G m ü n d. Haus-Verkauf.**  
Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 142 in der vordern Schmidgasse, ist sammt Garten dem Verkauf ausgesetzt und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden; mit wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d. Logis-Gesuch.**  
Es wird auf Lichtmess für eine stille Familie eine freundliche Wohn-

ung mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör zu mieten gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion.

**E n d e r b a c h.**  
Gemeindebezirk Pfahlsbrunn.  
**Farren-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete hat einen 2 1/2-jährigen preiswürdigen Farren, Gelbfalch, Leinthaler Race, zu verkaufen.  
Michael Müller.

**G m ü n d.**  
Der wirkliche Besitzer einer eingesperrten weißen Ente wird ersucht, dieselbe laufen zu lassen, widrigenfalls dieselbe abgeholt würde.  
**R.**

**W ü r t t e m b e r g.**

Stuttgart, 25. Nov. 1860. Aus Mergentheim ist heute auf telegraphischem Wege die Nachricht eingegangen, daß Seine Hoheit der Herzog Paul Wilhelm von Württemberg, geboren den 25. Juni 1797, in der Frühe des heutigen Tages nach vorausgegangener nur kurzer Erkrankung verschieden ist. Die gesammte königliche Familie ist durch dieses unvorhergesehene betäubende Ereigniß in tiefe Trauer versetzt worden.

**De österreichische Monarchie.**

Nicht nur in Wien, sondern auch an andern Orten veranlaßt die Spitalsverwaltung der „grauen Schwestern“ mannigfache Klagen. So schreibt der „S. H.“ aus Szegedin: Seitdem unser übereifriger Komitatsvorstand Herr Bonyhadi uns mit den grauen Schwestern beglückte, haben diese nicht nur die Seelenpflege, sondern auch die ökonomische Gebahrung unseres Spitals übernommen. Seit jener Zeit werden in unserem Spital unverdauliche Speisen gekocht, dabei sind die Kosten der Spitalverwaltung doppelt so hoch als früher. Was die religiöse Thätigkeit betrifft, kann man zwar nicht über Vernachlässigung klagen, im Gegentheile entwickeln in dieser Beziehung die ehrsamten Schwestern einen solchen Eifer, daß, wenn zufälligerweise ein israelitisches Mädchen das Unglück hat, in jenes Spital zu kommen und zur Abschwörung seines Glaubens bereit ist, es der besten Pflege sicher sein kann, sobald es aber auf die Idee des Glaubenswechsels nicht eingehen will, erbärmungslos verkrümmert oder gar wieder weggeschickt wird. Es sind uns mehrere ellatante Beispiele dieser Art bekannt, doch begnügen wir uns heute, deren nur im Allgemeinen zu erwähnen. Uebrigens, fügt das genannte Blatt hinzu, läßt sich nicht behaupten, daß unsere Stadtbehörde je eine große Neigung für die grauen Schwestern hegte; doch sie waren ein saurer Apfel, in den die Stadtbehörde bisher nicht zu beißen wagte, weil bei der geringsten Beschwerde sich gleich eine gewisse hohe Protektion zu Gunsten der grauen Schwestern geltend machte. Jetzt aber tröstet uns der Vertrag, den die städtische Behörde mit ihnen geschlossen hat, denn derselbe enthält die Klausel einer halbjährigen Kündigung. Wir wollen daher hoffen, daß die Kündigung dieses Vertrages nicht zu den letzten Thaten gehören wird, die unsere Neugestaltung erheischt, und daß jener zweite Herr, der so eifrig die Ankunft der grauen Schwestern förderte und ihr Anlangen sogar mit einem solennen Feste feierte, sie auch bald wieder wegbegeleitet, was die Bevölkerung gewiß mit großer Freude begrüßen wird.  
(Wiener Frmd. Bl.)

**F r a n k r e i c h.**

Paris, 24. Nov. Ob schon fortwährend von einer Abfindung Oesterreichs wegen Venetiens gesprochen wird, so verdient dieses Gerücht doch nicht die geringste Beachtung. Es ist dagegen gewiß, daß Oesterreich im Falle eines Angriffs auf die Unterdrückung des deutschen Bundes zählen kann. Nicht weniger gewiß

ist, daß die österreichischen Botschafter in Paris und London die ungarische Emigration, die sich zum Frühjahr Rendezvous in Bukarest geben will, scharf ins Auge fassen.

Paris, 25. Nov. Der „Moniteur“ veröffentlicht folgende wichtige kaiserliche Entschliessungen: Indem wir den großen Staatskörpern eine größere und direkte Betheiligung an der Politik unserer Regierung und ein glänzendes Zeugniß unseres Vertrauens geben wollen, verordnen wir wie folgt: Der Senat und der gesetzgebende Körper werden, eine jeder für sich, eine Adresse auf unsere Rede votiren. Die Adresse wird in Gegenwart von Regierungs-Commissären diskutiert werden, welche über die innere und äußere Politik Erklärungen zu geben haben. Um dem gesetzgebenden Körper den Ausdruck seiner Meinung zu erleichtern, sowohl bei Abfassung von Gesetzen als auch in der Ausübung seines Rechts zu Abänderungen, wird die Geschäftsordnung abgeändert. Die Ausübung des Rechts: selbstständige Anträge zu stellen, ist wieder hergestellt. Maßregeln zu rascher Publizität sind getroffen. Der „Moniteur“ wird jeden Tag stenographische Berichte der Verhandlungen eröffnen. Während der Session werden die Minister ohne Portefeuille nebst dem Präsidenten und den Mitgliedern des Staatsraths die Gesetzesentwürfe vertheidigen. Das Handelsministerium des Kaisers wird mit den Attributionen des Großmarschalls des Palastes vereinigt. Das Ministerium der Kolonien und Algeriens wird aufgehoben und das der Kolonien mit jenem der Marine verbunden. Hr. v. Chasseloup-Laubat wird zum Marineminister, Admiral Hamelin zum Großkanzler der Ehrenlegion ernannt. Der Herzog von Malakoff wird Generalgouverneur von Algerien. Dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts sind entzogen, um dem Staatsministerium zugewiesen zu werden, alle diejenigen Dienstobliegenheiten, welche sich nicht direkt auf den öffentlichen Unterricht oder Spezialanstalten und die Universität beziehen. Endlich berichtet der Moniteur, daß sich der Gesundheitszustand der Kaiserin gebessert habe.

**E n g l a n d.**

London, 24. Nov. The Press enthält folgende Mittheilung: Wir halten für bemerkenswerth, daß unser Berliner Correspondent, dessen Nachrichten unsere Leser Vertrauen geschenkt gelernt haben, die vor einer Woche gemachte Behauptung wiederholt — daß der Kaiser der Franzosen eine mündliche Besprechung mit unsern Ministern über auswärtige Angelegenheiten wünscht und den Aufenthalt der Kaiserin Eugenie auf britischem Boden als Vorwand benutzen will, uns einen Besuch abzustatten.

**I t a l i e n.**

(Mailand, 23. Nov. Wollen Sie wissen, wo sich Garibaldi gegenwärtig aufhält? In Caprera meinen Sie? Nein, er ist hier in Mailand, und zwar im Hause des Synäicus Baretta am Corso di S. Eufemia. Er ist jedoch für die Welt nicht



sichtbar, und gestern erst ist durch die Polizei hier ein geachteter Mann verhaftet worden, weil er im Kaffeehause behauptete Garibaldi in Mailand gesehen zu haben. Ueberhaupt verfährt die Quäkur in letzter Zeit in ziemlich unglimpflicher und mit unserem Statut kaum vereinbarer Weise. Jeder Tag bringt neue Verhaftungen. Das geringste politische Gespräch genügt, um mit diesen Herren in Conflict zu kommen. Um auf Garibaldi zurückzukommen, ist er seit einigen Tagen hier, in Begleitung eines französischen Genieoffiziers, und zwar keines solchen der vielleicht in seinem Corps in Neapel gedient hätte, sondern eines in französischen Diensten stehenden Offiziers. Auch General Turr ist gegenwärtig hier in Begleitung von vier Offizieren seiner Brigade und eines französischen Zuvornoffiziers. Das Gebahren dieser Leute ist ein ganz geheimnißvolles. Der Syndicus Beretta kommt täglich früh zu Turr, der in dessen Begleitung aus dem Hause geht, und dann nicht mehr sichtbar ist. Seit Garibaldi's Anfunft hier sind die Sitzungen des venetianischen Comité's in Permanenz erklärt, und werden äußerst geheim gehalten.

Wir entnehmen einer Privatkorrespondenz des Moniteur de la Flotte aus Toulon vom 22. Nov.: Das letzte in Marseille angekommene Paketboot aus Italien, welches den 17. Abends vor Gaeta war, hat in der piemontesischen Armee eine Bewegung bemerkt, welche auf einen Angriff auf den folgenden Tag schließen ließ, von welchem die Journale durch den Telegraphen bereits gesprochen haben. Das französische Geschwader, unter Viceadmiral v. Tinar, liegt immer noch am nämlichen Orte vor Anker, d. h. auf offener Rhede vor der Stadt in einer Entfernung von ungefähr 5 bis 6 Meilen vom Molo di Gaeta, und beinahe dem Marinequartier gegenüber, welches der Schauplay der letzten Affaire war. Die piemontesische Division hat sich Gaeta nicht weiter genähert, es scheint seinen Entschluß gefaßt zu haben und auf einen Seeangriff zu verzichten. Es stand nicht mehr unter dem Befehl des Admirals Persano, welcher nach Neapel zurückgekehrt ist. Das französische Geschwader war vollständig mit Ausnahme des Schiffes Tage, welches vor Messina stationirt und von zwei Avisos, la Mouette und le Borny, welche sich fortwährend in Auftrag bald hier bald dort befinden; gewöhnlich ist einer derselben in Neapel. Es sind fünf Kriegsschiffe gegenwärtig vor Anker auf der Rhede von Gaeta: ein französischer Aviso, ein englisches Linien Schiff, ein preussisches und zwei spanische Kriegsfahrzeuge. Außerdem liegen drei italienische Schiffe in einiger Entfernung vor dem Hafen.

In einem päpstlichen Seminar zu Redona (Parma) wurden am 15. in einem Schlaßaal 15 junge Leute mit ihrem Präfekten todt aufgefunden. Den Tag vorher, ehe die frisch angestrichenen Wände getrocknet waren, hatte man eingeeizt und da das Kohlengas keinen gehörigen Abzug fand, so erstickten die Unglücklichen. Die Behörde hat sogleich eine Untersuchung eingeleitet, ob nicht irgend eine Nachlässigkeit Ursache dieses traurigen Ereignisses ist.

Modena, 21. Nov. Am 19. Abends drangen 6 Bewaffnete (in anständiger Kleidung) in das Bureau des Bankiers Dina, bemächtigten sich der zwei dort anwesenden Personen und nahmen Alles in der Kasse befindliche Geld mit sich fort. Die Thäter blieben bis zur Stunde unbekannt. Auch Bologna ist sehr unsicher geworden; es kamen mehrere Raubansfälle vor den Thoren und in den Gassen der Stadt, sogar am hellen Tage vor.

**Amerika.**

New-York, 10. Nov. Die Agitation des Südens für eine Trennung von den nördlichen Staaten ist in Zunahme begriffen. Es herrschen große Besorgnisse wegen der Zukunft, namentlich in Washington und Virginien. Die Bürger von Charleston haben ein Massenmeeting gehalten und Resolutionen behufs sofortiger Losreißung des Südens angenommen. In Washington ist ein Ministerrath gehalten worden, um die Lage in Erwägung zu ziehen. In Süd-Carolina gewinnt die Agitation rasch an Bedeutung.

Ueber eine fürchtbare Katastrophe in Callao (Südamerika) berichtet ein New-Yorker Blatt des Näheren: Die peruanische

Fregatte „Callao“, ein schönes Schiff von 44 Kanonen, sollte auf die dortige Trockenwerfte gebracht werden, um reparirt zu werden. Der Präsident, der Kriegsminister und eine große Menschenmenge hatten sich am Tod versammelt oder sahen von Booten aus der Operation zu. In Folge eines unrichtigen Verfahrens schlug das Schiff, als es sich eben aus dem Wasser zu heben begann, um, füllte sich rasch mit Wasser und versank. Die Werfte wurde zersplittert. Die Scene war über alle Beschreibung schrecklich. Der Hafen war mit Männern, Frauen, Vermundeten und Sterbenden, welche in herzzerreißenden Tönen um Hülfe riefen, angefüllt; es geschah alles mögliche, namentlich von Seite der Mannschaft des englischen Schiffes „Golconda“, um Rettung zu bringen. Von denen, welche im Augenblick der Katastrophe unter dem Verdecke des Schiffes waren, wurde niemand gerettet. Die Zahl der Ungelkommenen muß wenigstens 150 betragen, die Verwundeten ungerchnet. Das Schiff ist ganz verloren; die Werfte wird ebenfalls ausgegeben werden müssen.

**China.**

Shanghai, 4. Okt. Im Treffen vom 18. Sept. wurden 25,000 Tataren zurückgeschlagen, und verloren 2000 Mann und 50 Kanonen. Dagegen wurden Consul Parkes, Lord Elgin's Sekretär, der Timeskorrespondent nebst mehreren Offizieren gefangen. Am 21. Sept. fand ein abermaliges Treffen bei Tunghow statt, bei dem 30,000 Tataren zersprengt wurden. Ein Gerücht geht, der Kaiser von China sei nach der Tatarei entflohen. Sankolinsin will, wie es scheint vor Peking noch einen letzten Kampf versuchen.

**Auszug aus der Geschwornenliste für die Sitzungen der Schwurgerichtshöfe des Bezirks im vierten Quartal 1860**

**A. Für den Schwurgerichtsbezirk Ellwangen.**  
Arnold, Louis, Kaufmann und Gemeinderath von Schorndorf. v. Wöllwarth, Carl, Freiherr, v. Eisingen. Heinz, Jakob, Schultheiß von Oberbödingen. Beißwingert, Christian, Colbarbeiter von Gmünd. Higel, Anton, Gemeinrath von Mühlungen. Forster, Eduard, jun., Fabrikant von Gmünd. Krauß, Michael, Gemeinrath von Lindach. Steinhäuser, Joseph, Rechtskonsulent und ref. Stadtschultheiß von Gmünd.

**B. Für den Schwurgerichtsbezirk Hall.**  
Fritz, Schultheiß von Birkenlohe, Gemeindebezirks Rupperts-hofen. Wieland, Carl Christian, Gutbesitzer von Brud bei Lorch. Kunz, Gottlieb, jun., Seisensieder von Welzheim. Jung, Schultheiß von Untergröningen. Kleiner, Gottlieb, Rentammann von Alsdorf. Weller, Christian, Bauer von Nadelstetten. Fritz, Michael, Bauer von Reichenhof bei Lorch.

Frankfurter Course vom 26. November.

Bayern:		
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	4. Emission	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	1jähr.	102 P.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> jähr.	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> P.
Württemberg:		
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	Dbl.	105 G.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>		96 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> G.
Baden:		
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	Dbl.	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	ditto	95 P.
Badische	fl. 50	90 P.
	35	54 P.
Ruchess.	Dbl. 40	47 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> P.
Rassau	fl. 25	36 G.

Pistolen	9 fl. 33	— 34 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55	— 56 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 37	— 38 fr.
Rand-Dufaten	5 fl. 29	— 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 16	— 17 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36	— 40 fr.
Preuss. Kassenscheine	1 fl. 45	fr.